

# Digitaldruck im Klartext

Wie Sie mit Digitaldruck Zeit und Kosten sparen





<b>Digitaldruck: Ja oder Nein?</b>	4
<i>Wie Sie entscheiden, ob Digitaldruck die richtige Technologie für Ihr Projekt ist.</i>	
<b>Das Vorfeld: Datenanlieferung und Prüfung</b>	5
<i>Wie man die Daten so aufbereitet, dass später alles rund läuft.</i>	
<b>Die Kosten: Über-, Unterlieferung und Preise</b>	6
<i>Wie Sie mit klarer Auftragsvergabe das Meiste aus Ihrem Budget herausholen.</i>	
<b>Das Papier: Preiswert bis exklusiv</b>	7
<i>Wie Sie trotz kostengünstigem Digitaldruck genau das gewünschte Image erzielen.</i>	
<b>Die Kür: Weiterverarbeitung und Veredlung</b>	8
<i>Wie Sie Ihren Digitaldruck-Sachen preiswert den letzten Schliff verleihen.</i>	
<b>Tempo, Tempo: Lieferzeit, Produktionsdauer</b>	9
<i>Wie Sie mit individuellen Zeitvorgaben die Kosten weiter drücken können.</i>	
<b>Die Lieferung: Verpackung und Versand</b>	10
<i>Wie Sie dafür sorgen, dass Ihre Ware preiswert und ohne Schaden bei Ihnen ankommt.</i>	
<b>Aufgepasst: Die Versandoptionen</b>	11
<i>Wie Sie von moderner Logistik profitieren</i>	
<b>Bonuskapitel</b>	
<b>Die Layoutautobahn: Web-to-print</b>	
<i>Wie Sie Drucksachen mit häufigen Änderungen einfach rationalisieren können</i>	12
<b>Personalisierung</b>	
<i>Wie Sie mittels Digitaldruck Ihre Drucksachen kostengünstig personalisieren.</i>	13
<b>Der richtige Digitaldruck-Dienstleister</b>	
<i>Wie Sie den passenden Partner finden</i>	14
<b>Der Digitaldruck-Markt</b>	
<i>Wie Sie sich eine Übersicht über die verfügbaren Technologien verschaffen.</i>	15
<b>Autorenporträt:</b>	
<i>Die Colour Connection GmbH im Kurzporträt. Der Digitaldruck-Katalog mit 140 Farb-Seiten</i>	17

# Digitaldruck: Ja oder Nein?

## Wie Sie entscheiden, ob Digitaldruck die richtige Technologie für Ihr Projekt ist.

First things first, wie die Amerikaner so schön sagen. Beantworten wir also die wichtigste Frage zuerst. Damit entscheidet sich nämlich, ob Sie mit Digitaldruck Zeit und Kosten sparen können.

Ein paar Grundregeln helfen Ihnen weiter, wenn Sie zum Beispiel sehr unterschiedliche Angebotspreise für die gleiche Anfrage erhalten und den Grund dafür kennen möchten. Es gibt, sehr vereinfacht gesagt, im Markt der Werbedrucksachen bei kleinen Auflagen vier Möglichkeiten der Druckproduktion.

1. Digitaldruck im Format 36 x 57 cm
2. Offsetdruck im Format 35 x 50 cm
3. Offsetdruck im Format 50 x 70 cm
4. Offsetdruck im Format 70 x 100 cm und mehr

### Fragen Sie, welche Druckmaschinen die Druckerei einsetzt.

Die Formate beschreiben die Größe des Papierbogens, die die Druckmaschinen sinnvoll bedrucken können. Es ist offensichtlich, dass eine Druckmaschine der Kategorie 4 für einige Weihnachtskarten denkbar ungeeignet ist und die Digitaldruckmaschine bei einem Katalog mit 96 Seiten in einer 10.000er Auflage überfordert ist. Der Grund für hohe Differenzen bei Angeboten für die gleiche Anfrage liegt also häufig in der bei der Druckerei verfügbaren Maschinenklasse begründet.

Zum Vergleich: Natürlich kann man mit einem VW-Bus ein 2-Familienhaus umziehen, aber sinnvoller ist ein großer Möbelwagen. Und umgekehrt: Ein Billy Schraubregal von Ikea lässt sich kostengünstig in einem VW-Bus transportieren. Der Möbelwagen

wäre eindeutig zu groß und zu teuer. Faire Druckereien beraten Sie zu diesem Thema und bieten Ihnen Lösungen an. Siehe hierzu auch der Punkt Preisgestaltung/Kosten.

Der erste Punkt wäre also geklärt. Jetzt müssten Sie nur noch wissen, ab welcher Auflage, welcher Seitenzahl und welchem Format Sie sich für Digitaldruck oder Offsetdruck entscheiden sollen.

### Entscheidungshilfe: Wann ist Digitaldruck sinnvoll?

Und hier kommen wir auch schon zu einer echten Herausforderung: Es gibt keine Grenze, die da heißt: Ab 500 Exemplare drucken Sie Offset. Darunter Digital. Die Grenzen sind fließend und abhängig von verschiedensten Aspekten. Folgende Werte können Ihnen für eine erste Entscheidung helfen: Unter 300 Exemplaren und Formaten kleiner oder gleich DIN A3 Überformat ist Digitaldruck das Mittel der Wahl. Bei größeren Mengen, Auflagen bis 1000 Exemplaren und/oder mehr als 4 Seiten sollten Sie beide Varianten rechnen lassen. Formate größer DIN A2 Überformat sind in der Regel ab spätestens 70 oder 100 Exemplaren im Offsetdruck billiger als im Digitaldruck zu produzieren.

Zu diesen Faustregeln gibt es eine beeindruckende Zahl von Ausnahmen und Sonderfällen. Eine gute und faire Druckerei berät Sie umfassend und kann Ihnen bei jedem Auftragsdetail erklären, warum dies bei dem einen oder anderen Produktionsverfahren mehr oder weniger sinnvoll ist.



# Das Vorfeld: Datenanlieferung und Prüfung

Wie man Daten so aufbereitet, dass später alles rund läuft.

Durch die Entwicklung des Internets haben Sie heute häufig zwei Möglichkeiten, Ihren Druckauftrag zu erteilen. Entweder „normal“ per Email, Fax oder Post oder „online“ über entsprechende Schnittstellen auf der Website der Druckerei.

**Tipp: Bei Online-Beauftragung machen die Details den Unterschied aus.**

Wenn Sie die Online-Variante wählen, funktionieren in der Regel nur professionelle PDF-Dateien oder hochaufgelöste JPG-Daten für Drucksachen mit wenigen Seiten. Bei der „normalen“ Auftragserteilung können Sie auch offene Daten aus Programmen wie Indesign, Xpress, Illustrator etc. anliefern. Einige Druckereien bieten einen erweiterten Service für die weniger professionellen Programme an. Also z. B. für Corel Draw bis hin zu den Office-Programmen von Microsoft.

Die Druckdaten werden bei guten Unternehmen vor der Verwendung aufwändig geprüft. Wenn Sie Ihren Auftrag online erteilen, achten Sie darauf, dass die Prüfung während der Auftragserteilung stattfindet. Ansonsten bekommen Sie eine Terminzusage, auf die Sie sich verlassen und unter Umständen einen Tag später die Ankündigung einer Terminverschiebung wegen eines Fehlers in Ihren Dateien. Das muss nicht sein. Es gibt heute ausgereifte Möglichkeiten um die Daten beim Upload sofort zu prüfen.

**Kundenberater oder FAQ-Seite:  
Mehr Service kostet (etwas) mehr Geld.**

Wenn es ein Problem mit Ihren Dateien gibt, trennt sich die Spreu vom Weizen, was die Beratungsqualität betrifft. Die besonders billigen Online-Druckereien geben Ihnen in der Regel (wenn überhaupt) den Rat, auf

den FAQ-Seiten nach Ihrer Lösung zu suchen. Wenn Sie etwas mehr bezahlen, können Sie einen Kundenberater erwarten, der mit Ihnen gemeinsam eine sinnvolle Lösung sucht.

Eigentlich selbstverständlich aber immer noch ein Quelle für Missverständnisse: Die Druckerei prüft immer nur die technische Qualität, niemals aber die inhaltliche Richtigkeit.

Deshalb drei wichtige Hinweise: 1. Lesen Sie Korrektur. 2. Dann lesen Sie Korrektur. 3. Und abschließend lesen Sie Korrektur. Manchmal allerdings sieht ihr Kundenberater oder sogar der Drucker einen Fehler. Freuen Sie sich, wenn Sie dann einen Anruf bekommen. Sie haben eine Serviceperle gefunden.



# Die Kosten: Über-, Unterlieferung und Preise

**Wie Sie mit klarer Auftragsvergabe das Meiste aus Ihrem Budget herausholen.**

Wenn Sie einen Individualauftrag im Offsetdruck produzieren lassen, kann es Ihnen passieren, dass Sie bis zu 10% Mehr- oder Minderlieferung von Ihrer Druckerei erhalten.

Wundersamerweise sind es in 95% der Fälle Mehrlieferungen, die die Druckerei entsprechend ihrer Auftragsbedingungen zum Fortdruckpreis abrechnen kann. Kein Problem für Sie, wenn Sie die Menge benötigen – ärgerlich, wenn Sie die Mehrlieferung nicht brauchen können und nach der Bezahlung entsorgen müssen. Wenn es Ihnen also wichtig ist, schließen Sie bei der Auftragserteilung eine Mehrlieferung aus.

## **So entsteht das „Phänomen“ Über- und Unterlieferung.**

Das kann allerdings, insbesondere bei aufwändiger Weiterverarbeitung, zu einer Minderlieferung führen. Bei jedem Prozess in der Druckindustrie fällt so genannte Makulatur an, also Druckbogen, die während der Einrichtung einer Maschine entstehen. Wenn also Ihre Druckerei nicht mehr liefern darf, wird sie die Auflage relativ genau produzieren. In der anschließenden Weiterverarbeitung werden zum Beispiel an zwei Maschinen je 1 oder 2 Prozent der angelieferten Druckbogen für die Maschineneinrichtung benötigt. Und schon bekommen Sie etwas weniger als die bestellte Menge.

Im Digitaldruck besteht dieses Problem prinzipiell auch. Hier sind aber die Maschinen generell kleiner und benötigen weniger Anlaufmakulatur. Bei guten Digitaldruckbetrieben können Sie eine stückgenaue Lieferung erwarten, in seltenen Fällen, bei aufwändigster Weiterverarbeitung,

ist eine Schwankung um 1 oder 2% möglich und zu akzeptieren. Sprechen Sie mit Ihrer Druckerei vorher über diesen Punkt und lassen Sie sich erklären, wann welches Risiko für Über- oder Unterlieferung besteht.

## **Tipp: Sind im Angebot alle Kosten aufgeführt?**

Besprechen Sie zusätzlich mit Ihrer Druckerei, ob im Angebot alle Kosten enthalten sind. Manchmal tauchen in der Schlussrechnung Positionen auf wie zum Beispiel: Datenaufbereitung oder -übernahme, Datenkorrekturen, Energiezuschlag, Papierzuschlag, Verpackung oder Versand. Gute und faire Druckereien haben solche Tricks nicht nötig und arbeiten mit transparenten Kosten und kulanter Abwicklung.



# Das Papier: Preiswert bis exklusiv

**Wie Sie trotz kostengünstigem Digitaldruck genau das gewünschte Image erzielen.**

Moderne Digitaldrucksysteme arbeiten auf einer Vielzahl von Standard- und Sondermaterialien. Nur: Nicht jedes Drucksystem liebt jedes Material.

**Liebe auf den ersten Blick? Das müssen Sie bei der Papierwahl beachten.**

Gestrichene und ungestrichene glatte Offsetpapiere sollten inzwischen immer funktionieren. Komplizierter wird es mit strukturierten oder geprägten Materialien. Hier gilt: Lassen Sie sich beraten und im Zweifel müssen Sie einen Test machen. Die Problematik bei Toner basierenden (alle außer Indigo) Systemen ist, dass die Papierbogen zwar häufig durch die Maschine laufen, die Farbe aber nicht in die Papiervertiefungen (die Täler bei den Strukturierungen) absinkt sondern nur auf den Bergen liegen bleibt und haftet. Das sieht unschön aus und ist meistens unbrauchbar. Dieser Effekt tritt umso häufiger auf, je stärker die Strukturierung ist und je höher die Papiergrammatur gewählt wird.

Die HP Indigo Drucksysteme arbeiten mit flüssigem Toner: Hier dringt die Farbe bis in die Täler vor, haftet aber nicht immer einwandfrei und „verläuft“ auch gerne. Zahlreiche Papierhersteller bringen nach und nach immer mehr Papiere auf den Markt, die speziell für Digitaldruck geeignet sind.

**Spezialitäten: Hier hat der Digitaldruck Vorteile gegenüber dem Offsetdruck.**

Bei der Papiervielfalt hat derzeit die Kodak Nexpress die Nase vorne: Auf dieser Maschine laufen extrem viele Standard-Offsetpapiere ohne Probleme. Auch Transparentpapiere, Aufklebermaterial und PVC-Materialien sind im Digitaldruck inzwischen gut bedruckbar.

Hier ist die digitale Drucktechnik dem Offsetdruck sogar haushoch überlegen: Da die Druckfarben nicht trocknen müssen, können kleine Auflagen ohne den aufwändigen Einsatz von UV-Drucksystemen schnell und preiswert hergestellt werden.



# Die Kür: Weiterverarbeitung und Veredlung

**Wie Sie Ihren Digitaldruck-Sachen preiswert den letzten Schliff verleihen.**

Es gibt eine einfache Faustregel: Je größer die Maschinen und je höher die Auflagen, die eine Druckerei hauptsächlich herstellt, desto weniger Weiterverarbeitungsmöglichkeiten befinden sich im Haus.

**Weiterverarbeitung intern oder extern: Das sollten Sie wissen.**

Bei digital gedruckten Produkten sind die Mengen in der Regel eher kleiner (wenn Sie nicht hochvolumige Personalisierungen produzieren lassen) und daher haben nahezu alle Unternehmen, die Digitaldruck anbieten, die gängigen Maschinen im Haus.

Für die Weiterverarbeitung von großen Auflagen oder Produkten mit exklusiver Weiterverarbeitung braucht man sehr leistungsfähige und spezialisierte Maschinen. Diese sind sowohl teuer in der Anschaffung als auch anspruchsvoll in der Bedienung. Hardcover-Bücher sind so eine Spezialität oder auch Stanzungen, Heißfolienprägungen, Displays etc.

**Spezialmaschinen gibt es häufig nur bei spezialisierten Weiterverarbeitern.**

Häufig rechnen sich solche Maschinen für Digital-Druckereien nicht. Ihr Auftrag wird also nach dem Druck zu einem passenden Weiterverarbeiter gefahren. Das ist für Sie kein Problem, häufig merken Sie gar nichts davon. Aber es macht die Abwicklung natürlich etwas weniger flexibler und es dauert einen oder 2 Tage länger.

Fragen Sie also bei der Auftragsvergabe, ob die Weiterverarbeitung im Hause geschieht. Dann werden einige Aspekte der Produktion für Sie verständlicher.



# Tempo, Tempo: Lieferzeit, Produktionsdauer

Wie Sie mit individuellen Zeitvorgaben die Kosten weiter drücken können.

Seit Erfindung des Buchdrucks durch Herrn Gutenberg ist die Verbindlichkeit von Lieferterminen bei den Jüngern der ehemals schwarzen Kunst ein heikles Thema.

## Termine und Termintreue: Das sollten Sie vor der Auftragsvergabe berücksichtigen.

Quer durch die Branche muss man feststellen, das es wenige Spitzenbetriebe gibt, die Lieferzusagen immer einhalten, ein breites Mittelfeld, bei dem es selten bis manchmal zu Lieferverzögerungen kommt und schließlich noch die Abstiegsplätze, bei denen nichts klappt außer der Tür.

Wenn Sie also, was statistisch am wahrscheinlichsten ist, auf ein Unternehmen des Mittelfeldes treffen (hier ist nur die Termintreue gemeint, nicht die Qualität der Ware), sollten Sie bei Auftragsvergabe explizit darauf hinweisen, dass Ihr Termin ein Fixtermin ist und unbedingt eingehalten werden muss (wenn ein für Sie wichtiger Anschlusstermin das verlangt). Das sensibilisiert die Druckerei und verhilft allen Beteiligten zu gleichen Erwartungen.

Bei Online-Druckereien hilft ein Blick in die gängigen Foren. Wenn dort regelmäßig von unpünktlicher Lieferung berichtet wird, sollten Sie bei diesen Unternehmen von einer Auftragsvergabe Abstand nehmen. Auch wenn der Preis noch so günstig erscheint. Tippen Sie bei Google einfach ein: „Name der Druckerei“ und „Forum“.

## Warum Digitaldruck prinzipiell schneller als Offsetdruck sein kann.

Einer der Hauptvorteile des Digitaldrucks ist, dass die Lieferzeiten für kleinere Auflagen generell kürzer sind als im Offsetdruck. Dazu tragen die folgenden Faktoren wesentlich bei:

1. Digitaldrucke müssen nicht trocknen, sondern kommen trocken aus der Maschine.
2. Die Papierbogen werden in der Maschine gewendet und landen, beidseitig bedruckt, fertig sortiert, in der Papierauslage.
3. Die Maschinen sind kleiner und flexibler als im Offsetdruck. Damit kann auf kurzfristige Terminänderungen und Wünsche besser eingegangen werden.

## Tipp: So können Sie auch „unmögliche“ Termine realisieren.

Es ist also durchaus möglich, 200 farbige Broschüren mit 24 Seiten komplett inkl. Weiterverarbeitung an einem Vormittag fertig zu stellen. Wenn Sie tatsächlich solche Projekte haben, empfehlen wir Ihnen allerdings dringend, vorher mit Ihrer Druckerei Kontakt aufzunehmen. Wenn Sie, „wie die Uhr aus dem Laden“, morgens um 9.00 Uhr zur Türe hereinkommen, müssen Sie schon ein extrem guter und langjähriger Kunde sein, damit die gesamte Tagesplanung verworfen und Ihr Job vorgezogen wird.

Gute Unternehmen erkennen Sie daran, dass, auch wenn Sie die oben beschriebenen Wege nicht einhalten, mit Ihnen gemeinsam nach einer sinnvollen Lösung gesucht wird.



# Die Lieferung: Verpackung und Versand

**Wie Sie dafür sorgen, dass Ihre Ware preiswert und ohne Schaden bei Ihnen ankommt.**

Hier zunächst die Gretchenfrage: Liefert Ihre Druckerei frei Haus oder werden Lieferkosten berechnet? Das ist weder gut noch schlecht, muß aber bei Preisvergleichen berücksichtigt werden.

## **Praxis-Tipp: Produkte aus gestrichenen Papieren sind besonders gefährdet**

Wenn Lieferkosten berechnet werden: Ist der Preis bei der Auftragsvergabe klar und genannt oder tauchen Formulierung auf wie: Versand per Spedition. Kosten je 100 kg EUR x,xx. Jede Druckerei kann die Versandkosten präzise vorab berechnen. Bestehen Sie also darauf.

Drucksachen sind, insbesondere wenn für die Produktion gestrichene Papiere verwendet werden, ausgesprochen schwer bei eher geringem Volumen. Daraus folgt, dass die Kartons für den Versand sehr stabil sein müssen, wenn Ihre Druckprodukte heil beim Empfänger ankommen sollen.

## **Warum eine kleine Palette den großen Unterschied machen kann.**

Gerne sind die Ecken der Drucke angestoßen oder die Kanten haben entsprechende Macken. Der Grund liegt in dem nicht besonders liebevollen Umgang der Paketdienstfahrer mit den Kartons begründet. Selten wird gelegt und gestapelt, häufig geworfen und gerollt. Ab 50 oder 70 kg kann es sinnvoller sein, die Drucksachen auf eine kleine Einwegpalette stellen zu lassen. Die kann man nicht so leicht werfen sondern muß sie mit einem Hubwagen fahren ;-).



# Aufgepasst: Versandoptionen

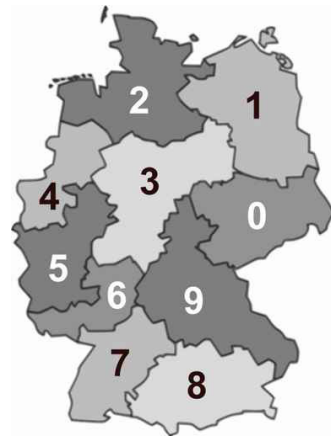
## Wie Sie von moderner Logistik profitieren

Der, womöglich neutrale, Versand an eine oder mehrere abweichende Lieferadressen setzt ein besonderes Vertrauen in die versendende Druckerei voraus. Nicht nur, dass bei einem nicht strikt neutralen Versand Ihr Kunde unbeabsichtigt Ihre guten Produktionsadressen kennen lernt. Ebenso fatal ist eine Lieferung an Ihren Kunden, die nicht der erwarteten Qualität entspricht. Lassen Sie sich also immer parallel Druckmuster schicken und sorgen Sie dafür, dass Ihre Muster zumindest zeitgleich mit der Hauptlieferung eintreffen. Dann wissen Sie wenigstens, ob Ihr Kunde sich im Fall der Fälle begründet aufregt. Solche Aktionen mit engen Terminen sollten Sie nur mit Partnern machen, die erstens gut erreichbar sind und die zweitens einen guten Draht zum Versender haben um eventuell verschwundene Sendungen schnellstmöglich wieder auf den rechten Weg zu bringen.

### **Lettershop: Ein Crashkurs für Anfänger und etwas Basiswissen.**

Insbesondere, wenn Ihre Druckmengen größer sind und die Drucksachen per Mailing versendet werden sollen, ist es sinnvoll, den Versand gleich von der Druckerei mit organisieren zu lassen. Kleinmengen werden Sie sicherlich selbst adressieren und kuvertieren wollen. Wenn es aber ein paar tausend oder zehntausend Empfänger sind, ist der professionelle Lettershop gefragt. Einige Druckereien bieten diesen Service inhouse an (haben also die Technik und das Know how im Haus), die meisten kooperieren aber mit entsprechenden Partnern. Eine professionelle Beratung erkennen Sie daran, dass Sie über Details wie Infopost und Infobrief aufgeklärt werden. Eine Portooptimierung ist ebenfalls Standard ab ca. 1000 oder 2000 Exemplaren.

Darüber hinaus gibt es noch Möglichkeit der Adressoptimierung. Hier prüft eine Software auf Dubletten und postalische Richtigkeit. Gibt es die ABC-Strasse im Bereich der Postleitzahl 55555, gibt es die Postleitzahl überhaupt, existiert die Hausnummer etc. Beachten Sie bitte, dass Sie die Portokosten vor dem Versand bezahlen müssen. Wenn Sie einen engen Termin haben, sollten Sie mit Ihrem Kundenberater über die Abwicklung sprechen.



### **Profi-Wissen: Wann eine Kamerakontrolle für perfekte Mailings unabdingbar ist.**

Wenn Sie Fensterkuverts benutzen, erfolgt die Adressierung innerhalb des Packages, z. B. auf dem Anschreiben. Bei Kuverts ohne Fenster können Sie entweder mit einem Inkjet-System oder Adressaufklebern adressieren. Sollte Ihr Mailing dann innen auch personalisierte Elemente haben, müssen Sie sicher stellen, dass die Adresse auf dem Umschlag zum Inhalt passt. Diese dafür notwendige Technik, ein Kamerasystem, wird nur in größeren Lettershops vorgehalten.

# Die Layoutautobahn: Web-to-print

**Wie Sie Drucksachen mit häufigen Änderungen einfach rationalisieren können.**

Wie der Name schon vermuten lässt, handelt es sich um einen Prozess, bei dem sowohl das Internet wie auch Druck- und Digitaldruck-Technologie zum Einsatz kommt. Ziel ist die effiziente Herstellung von Druckvorlagen und die anschließende Herstellung der dazu gehörigen Druckprodukte. Im Idealfall sind alle technischen und kaufmännischen Prozesse vernetzt und erfordern nur wenig manuelle Eingriffe.

## **Ein Beispiel:**

**So funktioniert web-to-print in der Praxis.**

Zum Ablauf: In einer vordefinierten Vorlage mit mehr oder weniger intelligenten Möglichkeiten gibt der Nutzer mittels seines Browsers Daten in dafür vorgesehene Felder ein. Daraus wird dann mittels Software eine komplette Druckvorlage errechnet, die sowohl die vordefinierten Teile als auch die gerade erst eingegebenen Inhalte enthält. Der Nutzer sieht das Ergebnis seiner Arbeit in einer Voransicht und kann dann mit dem Bestellprozess fortfahren. Er wählt die für ihn geeigneten Auftragsoptionen inkl. Logistik und Zahlungsart. Dann schließt er die Bestellung ab. Anschließend kann er sich online in seinem Account über den Fortgang der Arbeit informieren und erhält zusätzlich Status-Informationen per Email.

**Wie Sie einen guten Einstieg in web-to-print finden.**

Das Thema ist sowohl umfangreich wie auch anspruchsvoll. Wenn Sie detailliertere Informationen brauchen, empfiehlt sich als Einstieg: <http://de.wikipedia.org/wiki/Web-to-print>. Außerdem eignet sich das Digitaldruck-Forum: <http://www.digitaldruck-forum.org>



# Personalisierung

## Wie Sie mittels Digitaldruck Ihre Drucksachen kostengünstig personalisieren.

Laut einer aktuellen Studie sind 79% aller Kunden daran interessiert, personalisierte Inhalte zu bekommen. Davon gaben wiederum mehr als ein Drittel an, personalisierter Werbung mehr Aufmerksamkeit zu schenken, wenn auf persönliche Vorlieben eingegangen wird.

### So finden Sie die passende Personalisierung für Ihr Projekt.

Eine personalisierte Drucksache enthält auf jedem Exemplar zumindest ein individuelles Element. Im einfachsten aller Fälle einen Nummern- oder Zahlencode. Am anderen Ende der Skala steht die komplette Individualisierung aller Elemente, also Bilder, Überschriften, Texte, Tabellen und sogar individuelle Umfänge bei Broschüren und Katalogen. Eine segmentierte Drucksache hingegen teilt eine größere Auflage in beliebig viele Teilauflagen mit unterschiedlichen Inhalten. Im Gegensatz zur Personalisierung ist die Auflage je Motiv aber nicht 1 sondern einige wenige bis zu einige hundert Stück. Segmentierung eignet sich zum Beispiel für Drucksachen, bei denen einer bestimmten Kundengruppe persönliche Ansprechpartner und/oder Anfahrtspläne bzw. Veranstaltungsorte bekannt gegeben werden sollen.

### Praxis-Tipp: So können Sie besonders preiswert personalisieren.

Wichtige Zusatzinformation: Sollten Sie „nur“ Adressen oder einen 1-farbig schwarzen Text personalisieren lassen wollen, ist häufig das folgende Verfahren günstig. Produzieren Sie die komplette Seite einschließlich aller Elemente, mit Ausnahme der sich ändernden 1-farbig schwarzen Textelemente, im Offsetdruck vor. Anschließend werden per Laser oder Inkjet die variablen Elemente



eingedruckt. Ab einer Auflage von einigen tausend Stück ist dieses Verfahren in der Regel kostengünstiger.

### Wie Sie erfolgreiche Aktionen planen und sicher durchführen.

Das gesamte Thema ist sehr komplex und es ergeben Sie zahlreiche Möglichkeiten um Ihre Kommunikation effizienter zu machen. Eine Druckerei mit hoher Beratungskompetenz kennt diese Möglichkeiten und berät Sie zu den Alternativen.

Tipp zum Schluss: Testen, testen, testen! Nur wenn die Tests erfolgreich sind und Ihr Break-even-Point erreicht wird, dürfen Sie in größere Auflagen gehen. Sprechen Sie mit mindestens zwei, besser drei Anbieter um zu einem vergleichbaren Angebot zu kommen.

# Der richtige Digitaldruck-Dienstleister

## Wie Sie den passenden Partner finden.

Wenn Sie ein größeres Projekt oder eine längere Zusammenarbeit planen, ist ein Besuch absolut zu empfehlen (so es die Entfernung zulässt).

### Wie Sie sich vor Ort einen ersten Eindruck verschaffen

Besichtigen Sie die Produktion, achten Sie auf Erscheinungsbild, Ordnung und technische Möglichkeiten. Fragen Sie, ob die von Ihnen geplanten Projekte komplett im Haus gefertigt werden und lassen Sie sich die Maschinen zeigen. Begutachten Sie Druckmuster, die Ihrem Auftrag ähnlich sind.

### Die nächsten Schritte: Wie Sie ergänzende Informationen erhalten.

Alternativ oder ergänzend können Sie im Internet in den gängigen Foren recherchieren und lesen, was andere Kunden für Erfahrungen mit der Druckerei gemacht haben. Einzelne schlechte Bewertungen sind kein Hinderungsgrund, wenn Sie jedoch gehäuft über Aussagen wie verspätete Lieferung, Reklamationsverhalten schlecht, nicht erreichbar, stolpern, sollten Sie lieber weiter suchen. Bei kleinen Projekten ist diese Variante ohne Besichtigung sehr hilfreich, da innerhalb von 30 Minuten brauchbare Ergebnisse vorliegen. Nachdem Sie jetzt 2 bis 4 Unternehmen in der engeren Wahl haben, vergleichen Sie die Angebote und die damit zusammenhängenden Aspekte. Dauer der Angebotserstellung. Präzise Formulierung der Leistung, Lieferzeit und last but not least, der Preis.

Wenn Sie Glück haben, ist der Ihnen sympathischste und kompetenteste Anbieter auch der günstigste. Dann ist alles klar. Sollte dem nicht so sein: Wenn Sie es sich leisten können und das Projekt wichtig ist,

nehmen Sie den kompetentesten und nicht den billigsten Anbieter. Oder fragen Sie den Anbieter Ihrer Wahl nach Alternativen um den Preis noch etwas „drücken“ zu können.

### Abschluss: Wie Sie die letzten Punkte checken.

Haben Sie einen festen Ansprechpartner, der das Projektmanagement Ihres Auftrages innerhalb der Druckerei übernimmt? Dies ist, besonders bei komplexeren Aufträgen, unerlässlich. Bei zahlreichen Online-Druckereien haben Sie keine Projektleiter mehr sondern ausschließlich Kontakt zu einem Call-Center mit wechselnden Ansprechpartnern. Reagiert Ihr Ansprechpartner zügig auf Anfragen/Rückfragen Ihrerseits? Antworten auf einfache Anfragen, die länger als 24 Stunden auf sich warten lassen, sind nicht akzeptabel. Gut sind Antwortzeiten innerhalb von 4 bis 8 Stunden. Erhalten Sie auf Ihre Anfragen sinnvolle Antworten, die Ihnen weiterhelfen oder standardisierte E-mails mit Hinweis auf FAQ-Seiten?



# Der Digitaldruck-Markt

## Wie Sie sich eine Übersicht über die verfügbaren Technologien verschaffen.

Wenn Sie in Google das Wort „Digitaldruck“ eintippen, bekommen Sie etliche 10.000 Treffer. Hinter diesem Oberbegriff verbirgt sich inzwischen eine ganze Druckindustrie. Als Anwender sollten Sie die wichtigsten Unterschiede kennen und können so Enttäuschungen vermeiden.

### **Groß oder klein: Wie Sie eine erste Differenzierung erhalten.**

Eine erste Unterteilung findet statt zwischen digitalem Großformatdruck (so genannte Plotter), Digitaldruck und digitalem Offsetdruck.

### **Groß aber einseitig: Jenseits des DIN A2 Formates.**

Der digitale Großformatdruck beginnt in der Regel im Format DIN A2 und arbeitet vorzugsweise auf Rollenpapier, das nach dem Druck abgeschnitten wird. Diese Systeme drucken fast immer nur einseitig, da das einmal geschnittene Papier nicht mehr in den Plotter eingelegt werden kann. Es gibt spezialisierte Produktionsverfahren, bei denen dies nicht gilt, die sind aber für Standard-Anwendungen nicht relevant.

### **Klein und vielseitig: Der kleinformatische Digitaldruck bis DIN A2.**

Der Digitaldruck findet auf Maschinen im Format DIN A3 bis 35 x 50 cm statt und benutzt Einzelbogen für die Produktion. Diese Bogen werden beidseitig bedruckt. Eine Ausnahme stellen die Maschinen der Firma Xeikon dar. Hier wird beidseitig von Rollen gedruckt und nach dem Druckvorgang auf Bogenformat geschnitten.

Der digitale Offsetdruck ist eigentlich kein Digitaldruck sondern wird nur gerne als solcher verkauft, da die Bebilderung der Druckplatten in der Maschine geschieht. Im

Gegensatz zum Digitaldruck und digitalen Großformatdruck ist es nicht möglich, das Druckbild von Bogen zu Bogen zu ändern. Daher handelt es sich nicht wirklich um Digitaldruck.

### **Großformatiger Digitaldruck: Details, die Sie kennen sollten.**

Wenden wir uns also zunächst dem digitalen Großformatdruck zu. Hier existieren zwei marktbeherrschende Technologien: Der wasserbasierende und der lösemittelbasierende Inkjet-Digitaldruck. (Ink = Tinte). Es gibt eine Vielzahl von Druckermodellen, Tinten und Bedruckstoffen. Die kleinsten Modell beginnen bei einer Rollenbreite von weniger als 50 cm, die XXL-Lösungen bedrucken Materialien in einer Breite von 500 cm, also 5 ganze Meter am Stück. Die Länge ist theoretisch unbegrenzt, praktisch limitiert wird sie durch die Rollenlänge und die Verarbeitungsmöglichkeiten nach dem Druck.

Die Drucker unterscheiden sich gravierend in der Anzahl der Tinten, der Auflösung und dem darstellbaren Farbraum. Im Bereich bis DIN A0 sind 720 dpi oder mehr typisch, bei den ganz großen Formaten für Fassadenwerbung werden inzwischen 300dpi erreicht. Wenn Sie die Digitaldrucke für einen längeren Zeitraum und/oder im Außenbereich verwenden wollen, ist eine hohe UV-Stabilität unabdingbar. Ansonsten sind Ihre Drucke nach einigen Tagen im Sonnenlicht schon blass wie Nordeuropäer im Winter. Sie werden nur wenige Dienstleister finden, die Ihnen eine Garantie bezüglich der UV-Stabilität geben, da diese extrem von dem Aufstellort abhängig ist. Beste Qualität plus Schutzlaminat hält unter massiver Sonneneinstrahlung aber schon einige Monate bis zu einigen Jahren.

**Kleinformatiger Digitaldruck:  
Das sind die Fakten, die zählen.**

Der kleinformatige Digitaldruck, in dem typischerweise Akzidenzen (Werbedrucksachen, Geschäftspapiere und Mailings) hergestellt werden, beginnt im Format größer DIN A3 und endet bei Bogenmaschinen (Einzug von einzelnen Blättern) bei 36 x 57 cm. Die Xeikon Rollenmaschinen bedrucken eine Papierbahn mit 50 cm Breite und theoretisch beliebiger Länge. In diesem Segment sind neben den 4-Farb-Maschinen auch zahlreiche Systeme im Markt, die nur 1-farbig schwarz drucken. Andererseits sind inzwischen auch Sonderfarben, erweiterte Farb Räume und Lack möglich.

Hier sind die Qualitätsunterschiede gravierend. Digitaldruck mit einer Qualität nahe dem Offsetdruck erreichen Sie mit Systemen von Kodak Nexpress, HP Indigo und (eingeschränkt) Xerox iGen3. Darunter liegt ein breites Mittelfeld mit den High-End-Systemen von Xeikon, Canon, Minolta, Ricoh etc. Am unteren Ende der Skala versammeln sich die Desktop- und Bürosysteme der obigen Hersteller aus dem Mittelfeld.

**Qualität beurteilen:  
Wie Sie die wirklich wichtigen Punkte prüfen.**

Folgende Faktoren entscheiden darüber, ob ein Digitaldrucksystem High\_End-Qualität liefern kann:

1. Farbstabilität innerhalb der Auflage auch bei hoher Farbdeckung
2. Registerhaltigkeit Vorder-/Rückseite
3. Registerhaltigkeit Bogen zu Bogen
4. Registerhaltigkeit Farbe zu Farbe.
5. Präzision in der Kalibrierung/ Linearisierung
6. Farbraum
7. Neigung zur Streifen- oder Wolkenbildung
8. Kratzfestigkeit des Druckbildes
9. Verhalten in der Weiterverarbeitung
10. Papier-/Materialmöglichkeiten

In den letzten Jahren haben sich immer mehr Digital-Druckereien dazu entschlossen, nicht mehr nach einem Hausstandard sondern nach dem Prozess-Standard-Offsetdruck (PSO)

zu arbeiten. Achten Sie also sowohl beim Andruck wie auch beim Druck darauf, dass der PSO Grundlage der Produktion ist.

Wichtiger Hinweis: Auch wenn eine Druckerei nicht nach dem PSO zertifiziert ist, kann sie nach den Werten arbeiten. Die Zertifizierung ist nur die offizielle Feststellung und Dokumentation durch externe Prüfer (verbunden mit jährlichen Kosten für die Druckerei). Nicht alle Digitaldrucksysteme sind technisch in der Lage, nach dem PSO zu arbeiten. Sprechen Sie Ihren Berater vor Produktionsbeginn auf das Thema an und vereinbaren Sie einen Andruck auf Originalmaschine und Auflagenpapier.

Die Druckspezialisten für kleine Auflagen ab 1 Stück



*In dieser Form und mit seinen mehr als 140 Seiten Umfang wahrscheinlich einzigartig. Der vollfarbige Katalog mit tausenden von Preisen, Produkten, Tipps und Tricks. Kostenlos auf [www.printweb.de](http://www.printweb.de).*

### **Autorenporträt:**

*Ralph Hadem ist geschäftsführender Gesellschafter der Colour Connection GmbH und seit 1985 im grafischen Markt tätig. Das Unternehmen betreibt eine umfangreiche website inkl. professionellem Online-Shop. Mehr Informationen unter [www.printweb.de](http://www.printweb.de).*





# COLOUR CONNECTION UND DIE UMWELT: NACHHALTIG UND SINNVOLL PRODUZIEREN.

Seit Februar 2008 sind wir als eine von wenigen Druckereien in Deutschland FSC-zertifiziert. Holz für Papiere mit dem internationalen Garantiesiegel wird schonend hergestellt und steht für eine umwelt- und sozialverträgliche Forstwirtschaft. Nur das FSC-Siegel wird von allen wichtigen Umweltverbänden anerkannt und gefördert.

Wir sind davon überzeugt, daß das FSC-System sinnvoll ist und verarbeiten zu mehr als 85% FSC-zertifizierte Papiere. Unsere Zertifizierungsnummer lautet: IMO-COC-027836. Wenn Sie Ihr Umweltengagement nach außen deutlich

machen wollen, können Sie das unten stehende Logo auf Ihren Drucksachen verwenden. Es sind verschiedene Ausführungen möglich, passend zu Ihrem Layout.

